

# Inhalt

## Teil I Schwerpunktthema: Gesundheit im Alter

<b>1</b>	<b>Die demografische Entwicklung in Deutschland als Herausforderung für das Gesundheitswesen</b> . . . . .	<b>3</b>
	Gabriele Doblhammer und Andreas Dethloff	
1.1	Anstieg der Lebenserwartung und Entwicklung des Sterbegeschehens . . . . .	3
1.2	Veränderung der Altersstruktur . . . . .	7
1.3	Veränderung der Geschlechtsstruktur im dritten und vierten Lebensalter . . . . .	11
1.4	Entwicklung der Lebensformen im dritten und vierten Lebensalter .	13
1.5	Regionale Unterschiede in der demografischen Entwicklung . . . . .	15
1.6	Fazit . . . . .	19
<b>2</b>	<b>Auswirkungen der älter werdenden Gesellschaft auf das Gesundheitswesen – bleibt es bezahlbar?</b> . . . . .	<b>23</b>
	Stefan Felder	
2.1	Einleitung . . . . .	23
2.2	Gesundheitsausgaben und Gesundheit. . . . .	25
2.3	Zunahme der Lebenserwartung und Gesundheitsausgaben . . . . .	28
2.4	Schlussfolgerungen . . . . .	31
<b>3</b>	<b>Alter und Krankheit: eine Frage neuer Versorgungsformen, nicht nur für alte Menschen.</b> . . . . .	<b>33</b>
	Norbert Schmacke	
3.1	Einleitung . . . . .	33
3.2	Demografische Transition: häufiger zitiert als verstanden? . . . . .	35
3.3	Chronische Krankheit und Multimorbidität: ein reines Altersproblem? . . . . .	37
3.4	Vorbilder in der Versorgung: Das Chronic-Care-Modell und PACE. . .	38
3.5	Primary Care und spezialistische Versorgung: die Suche nach der angemessenen Verschränkung . . . . .	40
3.6	Programmatische Empfehlungen: von anderen Ländern lernen? . . .	43
3.7	Forschungsförderung: stimmen Richtung und Volumina? . . . . .	44
3.8	Bilanz . . . . .	46

<b>4</b>	<b>Brauchen alte Menschen eine andere Medizin? – Medizinische Einordnung spezieller Behandlungserfordernisse älterer Menschen</b> . . .	<b>51</b>
	Norbert Lübke	
4.1	Einleitung . . . . .	52
4.2	Reduzierte Reserven und erhöhte Risiken als Ausgangspunkt besonderer Behandlungserfordernisse alter Menschen . . . . .	52
4.3	Das geriatrische Behandlungskonzept als Antwort auf diese besonderen Risiken . . . . .	54
4.4	Implikationen für die Versorgung alter Menschen in unserem Gesundheitssystem. . . . .	56
4.4.1	Soziale und gerechtigkeitsrelevante Implikationen . . . . .	56
4.4.2	Aufgabenverteilung zwischen Generalisten und Spezialisten . . . . .	57
4.4.3	Zusammenwirken präventiver, kurativer und rehabilitativer Behandlungsanteile . . . . .	59
4.4.4	Teamansatz und Koordination . . . . .	60
4.5	Seniorengerechte gesundheitliche Versorgung der Zukunft. . . . .	61
4.5.1	Koordinierte Versorgung im Verbund . . . . .	61
4.5.2	Ambulante Versorgung. . . . .	61
4.5.3	Krankenhaus. . . . .	63
4.5.4	Rehabilitation. . . . .	64
4.6	Fazit . . . . .	64
<b>5</b>	<b>Die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen im Alter</b> . . . . .	<b>67</b>
	Bettina Gerste	
5.1	Einleitung . . . . .	68
5.2	Datengrundlage . . . . .	69
5.3	Krankheitsspektrum nach Altersgruppen . . . . .	69
5.3.1	Zunahmen. . . . .	70
5.3.2	Kontinuierliche Rückgänge . . . . .	73
5.3.3	Zunahmen im dritten, Rückgänge im vierten Lebensalter . . . . .	73
5.4	Inanspruchnahme des Gesundheitswesens im Altersverlauf . . . . .	77
5.4.1	Behandlungsquoten sektoral . . . . .	77
5.4.2	Ausgaben . . . . .	78
5.4.3	Umfang der Inanspruchnahme . . . . .	81
5.5	Fokus pflegebedürftige Personen . . . . .	90
5.5.1	Behandlungsquoten sektoral . . . . .	91
5.5.2	Ausgaben . . . . .	92
5.5.3	Umfang der Inanspruchnahme . . . . .	94
5.6	Zusammenfassung . . . . .	96
<b>6</b>	<b>Versorgungsbedarf in der stationären Langzeitpflege</b> . . . . .	<b>99</b>
	Klaus Wingenfeld	
6.1	Einleitung . . . . .	99
6.2	Entwicklung des Versorgungsangebots . . . . .	100

6.3	Pflegebedürftigkeit . . . . .	100
6.4	Schwerpunkte des Bedarfs . . . . .	103
6.5	Entwicklungs herausforderungen . . . . .	105
<b>7</b>	<b>Arzneimittelversorgung älterer Patienten . . . . .</b>	<b>111</b>
	Petra A. Thürmann, Stefanie Holt-Noreiks, Katrin Nink und Anette Zawinell	
7.1	Einleitung: Spezifische Probleme der Pharmakotherapie älterer Menschen . . . . .	112
7.2	Datengrundlage und Methoden . . . . .	114
7.2.1	PRISCUS-Liste: Potenziell inadäquate Medikation für den deutschen Arzneimittelmarkt . . . . .	114
7.2.2	Klassifikationsdaten . . . . .	114
7.3	Ergebnisse . . . . .	115
7.3.1	Wie viele Arzneimittel bekommen ältere Patienten verordnet? . . . . .	115
7.3.2	Verordnungen potenziell inadäquater Medikamente (PRISCUS-Liste) an ältere Patienten . . . . .	117
7.4	Diskussion . . . . .	125
<b>8</b>	<b>Ältere Menschen mit Migrationshintergrund als Patienten und Pflegebedürftige . . . . .</b>	<b>131</b>
	Patrick Brzoska und Oliver Razum	
8.1	Einleitung . . . . .	131
8.2	Soziale und gesundheitliche Lage von Menschen mit Migrationshintergrund . . . . .	133
8.3	Medizinische Rehabilitation . . . . .	135
8.3.1	Inanspruchnahme medizinischer Rehabilitation . . . . .	135
8.3.2	Erfolg medizinischer Rehabilitation . . . . .	136
8.3.3	Zugangs- und Wirksamkeitsbarrieren . . . . .	136
8.4	Pflege . . . . .	138
8.4.1	Inanspruchnahme formeller Pflegeangebote . . . . .	138
8.4.2	Zugangsbarrieren zu stationären und ambulanten Pflegeangeboten . . . . .	139
8.5	Handlungsempfehlungen für eine migrations- und kultursensible Versorgungsgestaltung . . . . .	140
8.5.1	Versorgungsstruktur . . . . .	140
8.5.2	Versorgungspraxis . . . . .	141
8.5.3	Diversity Management . . . . .	142
8.6	Fazit . . . . .	143
<b>9</b>	<b>Entscheidungsfindung zur Anlage einer perkutanen endoskopischen Gastrostomie (PEG) – Ein Forschungsprojekt . . . . .</b>	<b>147</b>
	Claudia Dinand, Tina Quasdorf, Rainer Markgraf und Sabine Bartholomeyczik	
9.1	Problemstellung . . . . .	148
9.2	Ziel und Methodik . . . . .	149
9.2.1	Forschungsprojekt . . . . .	149

9.2.2	Entwicklung einer Entscheidungshilfe . . . . .	150
9.3	Ergebnisse . . . . .	150
9.3.1	Der Entscheidungsprozess zur Anlage einer PEG-Sonde im Krankenhaus . . . . .	150
9.3.2	Der Entscheidungsprozess im Spiegel von Bewohner- dokumentationen in Altenpflegeheimen. . . . .	151
9.3.3	Der Entscheidungsprozess in stationären Einrichtungen der Altenpflege aus der Perspektive von Pflegenden und niedergelassenen Ärzten . . . . .	153
9.4	Schlussfolgerungen . . . . .	156
9.5	Entwicklung einer Entscheidungshilfe. . . . .	157
<b>10</b>	<b>Aktueller und zukünftiger Krankenbestand von Demenz in Deutschland auf Basis der Routinedaten der AOK . . . . .</b>	<b>161</b>
	Anne Schulz und Gabriele Doblhammer	
10.1	Einleitung . . . . .	161
10.2	Daten und Methode . . . . .	163
10.2.1	Validierung von Demenz-Diagnosen . . . . .	163
10.2.2	Berechnung der Prävalenz . . . . .	163
10.2.3	Berechnung der demenzfreien Lebenserwartung . . . . .	163
10.2.4	Prognose der Anzahl der Personen mit Demenz in Deutschland bis 2050 . . . . .	164
10.3	Ergebnisse . . . . .	164
10.3.1	Administrative Prävalenz der Demenz. . . . .	165
10.3.2	Demenzfreie Lebenserwartung . . . . .	168
10.3.3	Anzahl der Personen mit Demenz in Deutschland bis 2050 . . . . .	169
10.4	Diskussion . . . . .	171
<b>11</b>	<b>Neue Modelle für die pflegerische Versorgung alter Menschen – Herausforderungen in der ambulanten Pflege . . . . .</b>	<b>177</b>
	Doris Schaeffer und Adelheid Kuhlmei	
11.1	Demografische Alterung und Veränderung des Krankheits- spektrums . . . . .	177
11.2	Prävention von Pflegebedürftigkeit . . . . .	180
11.3	Ausdifferenzierung der ambulanten Pflege . . . . .	181
11.4	Verankerung eines neuen Pflegebegriffs . . . . .	183
11.5	Technologische Optionen. . . . .	184
11.6	Verbesserung der Kooperation mit Familien . . . . .	184
11.7	Integrierte und kontinuierliche Versorgung . . . . .	186
11.8	Pflegestützpunkte und wohnortnahe Versorgung . . . . .	187
11.9	Fazit . . . . .	189

<b>12</b>	<b>Einsatz des STEP-Assessments zur systematischen Krankheitserfassung und -bewertung älterer Menschen in Hausarztpraxen</b> . . . . .	193
	Gudrun Theile, Ulrike Junius-Walker und Eva Hummers-Pradier	
12.1	Einleitung . . . . .	194
12.2	Ziele des STEP-Assessments . . . . .	194
12.3	Inhalte und Durchführung des STEP . . . . .	194
12.4	Mögliche Settings für STEP . . . . .	195
12.4.1	Die PRISCUS-Studie . . . . .	196
12.4.2	Die PräfCheck-Studie . . . . .	197
12.4.3	STEP AOKN . . . . .	198
12.5	Studienergebnisse . . . . .	199
12.5.1	Akzeptanz und Machbarkeit . . . . .	199
12.5.2	Aufdeckung von Gesundheitsproblemen und deren Wichtigkeit aus Sicht von Patient und Arzt . . . . .	199
12.5.3	Planung und Realisation von Maßnahmen und deren Einfluss auf die subjektive Krankheitslast des Patienten . . . . .	201
12.5.4	Konsequenzen für die Arzt-Patienten-Kommunikation . . . . .	203
12.6	Zusammenfassung . . . . .	204
<b>13</b>	<b>Soziale und technische Bewältigungsstrategien von Wohnen im Alter</b> . . . . .	207
	Markus Zimmermann, Stefan Görres und Svenja Schmitt	
13.1	Hinführung . . . . .	207
13.2	Wohnen als Kontext in der gerontologischen Ökologie und der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) . . . . .	208
13.2.1	Räumlich soziale Umwelten als Kategorien der ökologischen Gerontologie . . . . .	208
13.2.2	Wohnen als Kontextfaktor der ICF . . . . .	208
13.3	Wohn- und Bewältigungsangebote . . . . .	210
13.3.1	Serviceangebote im Quartier . . . . .	210
13.3.2	Telemedizin und Telecare . . . . .	211
13.3.3	Ambient Assisted Living (AAL) . . . . .	213
13.4	Effektivität und Effizienz der sozialen und technischen Bewältigungsstrategien von Wohnen im Alter . . . . .	214
13.5	Zusammenfassung und weitergehende Forschungsperspektiven . . . . .	215
<b>14</b>	<b>Neue Ansätze zur Versorgung von Demenzpatienten</b> . . . . .	219
	Sebastian Voigt-Radloff und Michael Hüll	
14.1	Einleitung . . . . .	219
14.2	Neue Versorgungsansätze in Deutschland . . . . .	221
14.2.1	Randomisierte Studien 2008 bis 2010 . . . . .	221
14.2.2	Projekte mit starker Regionalversorgungskomponente . . . . .	226
14.3	Diskussion . . . . .	228

---

<b>15</b>	<b>Gesundheitsförderung und Prävention im Alter</b> . . . . .	233
	Ulla Walter und Christiane Patzelt	
15.1	Ziele, Potenziale und Ansätze . . . . .	233
15.2	Ein Handlungsfeld in Entwicklung . . . . .	236
15.3	Kommune: Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebensbedingungen und Förderung sozialer Netzwerkressourcen . . . . .	239
15.4	Zugang zu individuellen Angeboten . . . . .	240
15.5	Arztbezogene Versorgung . . . . .	240
15.6	Pflegebezogene Versorgung . . . . .	243
15.7	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	244
<b>16</b>	<b>Präventive Hausbesuche für ältere Menschen</b> . . . . .	249
	Matthias Meinck	
16.1	Was sind präventive Hausbesuche und worauf zielen sie ab? . . . . .	249
16.2	Präventive Hausbesuche in anderen Ländern . . . . .	250
16.3	Stand der internationalen Forschung . . . . .	251
16.4	Erfahrungen mit präventiven Hausbesuchen in Deutschland . . . . .	252
<b>17</b>	<b>Wie könnte die Versorgung von Menschen mit Demenz im Jahre 2030 aussehen? – Ergebnisse eines interdisziplinären Szenario-Prozesses (Sze-Dem)</b> . . . . .	259
	Horst Christian Vollmar, Ines Buscher und Sabine Bartholomeyczik	
17.1	Einleitung . . . . .	259
17.2	Ziele des Projektes . . . . .	260
17.3	Methodik . . . . .	260
17.4	Ergebnisse . . . . .	263
17.5	Handlungsempfehlungen und Fazit . . . . .	269
17.5.1	Handlungsempfehlungen für Deutschland . . . . .	270
17.5.2	Fazit . . . . .	272
<b>18</b>	<b>Versorgungsbericht Palliativmedizin</b> . . . . .	273
	Peter Engeser	
18.1	Einleitung . . . . .	273
18.2	Entwicklung in Deutschland . . . . .	274
18.3	Relevanz des Themas Palliativversorgung . . . . .	275
18.4	Palliative Versorgung in Deutschland . . . . .	278
18.4.1	Träger der palliativen Versorgung in Deutschland . . . . .	278
18.4.2	Struktur der palliativen Versorgung in Deutschland . . . . .	280
18.4.3	Palliative Betreuung im stationären Bereich . . . . .	281
18.4.4	Kostenübernahme der Palliativversorgung . . . . .	282
18.5	Ausblick . . . . .	283

<b>19</b>	<b>Sturzprophylaxe in Pflegeheimen – Ergebnisse einer zehnjährigen Zusammenarbeit der Wissenschaft mit der AOK. . . . .</b>	<b>285</b>
	Clemens Becker, Kilian Rapp und Luzia Erhardt-Beer	
19.1	Einleitung . . . . .	285
19.2	Die Bedeutung von Stürzen . . . . .	287
19.2.1	Epidemiologie . . . . .	287
19.2.2	Risikofaktoren . . . . .	288
19.2.3	Screening und Assessment der Sturzgefährdung . . . . .	289
19.3	Die Einführung und Fortführung von Sturzpräventionsprogrammen in Pflegeheimen . . . . .	290
19.3.1	Sturzdokumentation . . . . .	291
19.3.2	Beginn eines Sturzpräventionsprogramms. . . . .	291
19.3.3	Präventionskomponenten: nichtpharmakologische Interventionen . .	292
19.4	Die Aufgabe der Pflege . . . . .	292
19.5	Andere wichtige Faktoren . . . . .	292
19.6	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	296

## Teil II Zur Diskussion

<b>20</b>	<b>QISA – Das Qualitätsindikatorensystem für die ambulante Versorgung – Das Beispiel Palliativversorgung in der Hausarztpraxis . .</b>	<b>303</b>
	Regine Chenot, Johannes Stock, Björn Broge, Peter Engeser und Joachim Szecsenyi	
20.1	QISA als Indikatorensystem – Ziele und Grundstruktur . . . . .	304
20.2	Nutzung und Anwender von QISA . . . . .	305
20.3	Methodik . . . . .	305
20.3.1	Die QISA-Module – Aufbau und Themen . . . . .	306
20.3.2	Systematik und Darstellung der QISA-Module . . . . .	306
20.4	Qualitätsindikatoren für die hausärztliche Palliativversorgung . . . . .	307
20.5	Entwicklung des Indikatoren-Sets . . . . .	308
20.6	QISA-Indikatorenset zur hausärztlichen Palliativversorgung . . . . .	309
20.7	Fazit . . . . .	311

## Teil III Daten und Analysen

<b>21</b>	<b>Erkrankungshäufigkeiten und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen . . . . .</b>	<b>315</b>
	Bettina Gerste und Christian Günster	
21.1	Daten und Methode . . . . .	317
21.1.1	Daten . . . . .	317

21.1.2	Diagnosen und Diagnosevalidierung . . . . .	317
21.1.3	Bildung besonderer Patientengruppen für sechs Alterserkrankungen . .	318
21.1.4	Standardisierung . . . . .	320
21.2	Behandlungsprävalenzen . . . . .	320
21.2.1	Die häufigsten Erkrankungen nach Einzeldiagnosen . . . . .	320
21.2.2	Erkrankungen nach Diagnosegruppen . . . . .	324
21.3	Stationäre Behandlungen . . . . .	336
21.4	Arzneiverordnungen . . . . .	348
21.5	Ärztliche Inanspruchnahme . . . . .	373
21.6	Verteilung der Ausgaben . . . . .	381
21.7	Deutsche Wohnbevölkerung . . . . .	383
21.8	Literatur . . . . .	384
	<b>Der Versorgungs-Report 2012 im Internet . . . . .</b>	<b>385</b>
	<b>Autorenverzeichnis . . . . .</b>	<b>387</b>
	<b>Index . . . . .</b>	<b>407</b>